

# Fasnachtshochburg im Voralpenland

Seit 1927 feiern die Allenwindner in ihrem beschaulichen Dorf Fasnacht. Es gab Unterbrüche, gewiss – aber die Grundhaltung ist mindestens 90 Jahre alt ...

Sie existiert und ist sicher verwahrt: eine kleine Fotografie mit gezacktem Rand. Darauf einige verkleidete, lachende Menschen. Sie posieren vor einem alten Allenwindner Haus. Der Schriftzug ist klar und lässt keine Interpretationen zu: Fasnachtsgesellschaft Grüt, 1927. So richtig Fahrt aufgenommen hat die Allenwindner Fasnacht Mitte der Sechziger Jahre. Mit einer festgelegten Fahrtroute für den bescheidenen Fasnachtsumzug, einer A4-Seite Statuten, viel Engagement und Leidenschaft startete eine nunmehr bald 50-jährige Erfolgsgeschichte. Von der mittlerweile interkantonal bekannten Inthronisation über den sensationellen Umzug am Fasnachtssamstag mit Hunderten Zuschauern bis hin zum rauschenden Ball gleichentags in der Aula am Abend – weit über die Ortsgrenzen hinaus ist die Allenwindner Fasnacht berühmt.

## Zusammenhalt im Dorf

In einer doch eher kleinen Dorfgemeinschaft spielen die Dorfvereine eine wichtige Rolle. Die Fasnachtsgesellschaft mit all ihren Aktivitäten trägt zweifellos zum Zusammenhalt innerhalb der Dorfgemeinschaft bei. Viele Allenwindner identifizieren sich mit «ihrer» Fasnacht und geniessen die bewundernden Blicke und Bemerkungen jener, die



Am Samstag, den 4. Februar 2017 wird in der Aula in Allenwinden Cornelia I. als Faschallministerin und Landesmutter den Thron von Allenwinden in Besitz nehmen.

z.v.g.

den Umzug oder die Inthronisation zum ersten Mal sehen und hören. Mit sehr viel Herzblut und Leidenschaft zieht der junge Vorstand am «Fasnachtskarren» und stellt mit viel Fantasie und Dutzenden von Frontstunden jedes Jahr eine Fasnacht auf die Beine, die sich überregional sehen lassen kann. Es ist nicht verwunderlich, dass alle diese Aktivitäten dazu führen, dass sich Allen-

winden langsam – nicht mehr nur während der Fasnachtszeit – als kleines, eigenes Land betrachtet. Der Begriff der «Ministerialrepublik Allenwinden» etabliert sich langsam ...

## Inthronisation 2017

Am Samstag, den 4. Februar 2017, wird in der Aula, dem Herzen der Ministerialrepublik, Cornelia I. als Faschallministerin und Landesmutter

den Thron von Allenwinden in Besitz nehmen. Viele Besucher werden wieder eine atemberaubende Veranstaltung erleben und der feierlichen Einsetzung wie auch den Huldigungen für die Neueingesetzte beiwohnen können. Bis zu diesem Datum ist Walter I. amtierender Minister. Am Samstag, 25. Februar 2017 findet dann der legendäre Faschallumzug durch das Dorf statt,

bevor am Abend in der Aula der Faschallball über die Bühne gehen wird. Bei verschiedenen Gelegenheiten wird die Ministerin natürlich auch dem benachbarten Ausland Besuche abstatten und das Land Allenwinden an Empfängen genauso würdevoll wie elegant repräsentieren.

PD/LH

Weitere Infos zur Allenwindner Fasnacht: [www.faschall.ch](http://www.faschall.ch)

# Oberhaupt hat heilende Hände

**Die Reden, welche auf der Bühne gehalten werden, reimen sich. Dies ist ein untrügliches Zeichen, dass in Allenwinden die Inthronisation abgehalten wird.**

Peter Theiler

Cornelia I. Süess wurde am vergangenen Samstag mit einer feierlichen Zeremonie und vielen gelungenen Darbietungen in ihr Amt als Faschallministerin eingesetzt. Zuerst richtete sich die volle Aufmerksamkeit jedoch noch einmal auf den scheidenden Faschallminister Walter I. Andermatt. Ihm mussten erst noch die Fasnachtsinsignien abgenommen werden. Begleitet wurde Walter I. von seinen Ehrendamen, die seine Abschiedsrede mit den wiederkehrenden Worten «Es isch, wies isch» unterstrichen.

**Ihr Motto: «Wehe, wenn Sie losgelassen»**

Die altbekannten Zeremonienmeister Remy Frick und Reto Steiner erhielten mit Mario Zweifel einen Lehrling, welcher seine Aufgabe mit Bravour meisterte. Das Trio erzählte dem zahlreich erschienenen Publikum in originell gereimter Form von den Geschehnissen des vergangenen Jahres. Sie liessen weder Donald Trump noch die lokale Prominenz ungeschoren davonkommen. Ausgeschmückt wurden die Anekdoten mit Bauernregeln «made in Allenwinden».

Unter tosendem Applaus betrat schliesslich die Haupt-



Damit der katholische Pfarrer Anthony Chukwu sich vollkommen gelöst um das geistige Wohl seiner Schäfchen kümmern kann, verpasste ihm Sportmasseurin und Faschallministerin Cornelia I. Süess gleich eine Massage.

Bild: Peter Theiler

protagonistin des Abends die Bühne. Sie wurde von ihren charmanten Ehrendamen An-

**«Wenn man ein paar Schrauben locker hat, hat das Leben mehr Spiel.»**

Cornelia I. Süess,  
Faschallministerin

drea und Mary begleitet. Im folgenden Krönungsakt verwandelte sich Cornelia Süess

in die neue Landesmutter von Allenwinden, Cornelia I. Ausgestattet mit Mantel, Hut und Zepter machte sie in ihrer Antrittsrede klar, dass sie aus einer etwas verrückten Familie stammt. «Wenn man ein paar Schrauben locker hat, hat das Leben mehr Spiel», erklärte sie eine ihrer Lebensphilosophien. So stellt sie auch ihre Amtszeit unter das Motto «Wehe, wenn Sie losgelassen».

Cornelia I. Süess machte auch die Herkunft der fünften Jahreszeit anschaulich zum Thema. Ihr gelang es, einen Bogen von den heidnischen

Kräuterhexen zu ihrer Ausbildung als Naturheilpraktikerin zu spannen.

**Kirchenräte machten ihre Aufwartung in Bademänteln**

Dass sich das neue Fasnachtsoberhaupt im Dorf grosser Beliebtheit erfreut, spiegelte sich in den Darbietungen der Vereine, Kollegen und ihrer Familie wider. Für Rührung im Saal sorgte ein Film über Cornelias Leben, von der Baby- bis in die Erwachsenenzeit. Gezeigt wurde dieser von ihrem Vater Heiri Süess, welcher 1993 ebenfalls das hohe Amt innehatte. Für

die grösste Überraschung sorgte wohl der Auftritt des Kirchenrats Baar, in welchem Cornelia als Revisorin tätig ist. In Bademänteln und mit Massageleie betraten die Räte die Bühne. Dem katholischen Pfarrer Anthony Chukwu wurde daraufhin die Ehre zuteil, sich von Cornelia I., welche im Zivilleben ausgebildete Sportmasseurin ist, massieren zu lassen. Nach den Glückwünschen der Fasnachtsoberhäupter aus Baar und Inwil liess die dorfeigene Guggenmusik Grütlihüüler den Abend in ihren neuen Kostümen ausklingen.